ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG

2 | 2017

VORARLBERG SINGT

CHORVERBAND VORARLBERG

Der Weg ist das Ziel

Wertungssingen 2017

www.chorverbandvlbg.at

LEITARTIKEL

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Chöre unseres Landes sind derzeit mit Konzertvorbereitungen und Probenarbeiten für das Wertungssingen beschäftigt. Das ist für die meisten eine sehr effektive Zeit, da es gilt, den „letzten Schliff" in die Stücke zu bringen und sie „konzertreif" singen zu können.

Axel Girardelli
Obmann

Im Chorverband Vorarlberg bereiten wir gerade die Sommerseminare vor. Mehr dazu weiter unten.

Hauptversammlung 2017

Die diesjährige Hauptversammlung in Rankweil ist überaus harmonisch verlaufen. Wir konnten zahlreiche Gäste aus unseren Mitgliedsvereinen begrüßen, was uns sehr gefreut hat. Auch der neu gewählte Präsident des Chorverband Österreich war anwesend und konnte sich von der erfreulichen Entwicklung der Vorarlberger Chorlandschaft überzeugen. Er überreichte außerdem an Oskar Egle die „Walther von der Vogelweide-Medaille" in Bronze für sein wertvolles Engagement auf dem Gebiet des Chorgesanges in Vorarlberg. Dazu gratuliere ich Oskar sehr herzlich und bedanke mich bei allen, die zum Gelingen der Versammlung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt allen Funktionären, die einen Bericht abgelegt haben und unserer Geschäftsführerin Barbara Kathan, die die Hauptversammlung mustergültig vorbereitet hat.

Chorwerkstatt Bludenz

Der bekannte Chorleiter Johann van der Sandt war bereits 2016 Referent der Chorwerkstatt Bludenz. Ihn konnten wir auch heuer wieder gewinnen, was für das Seminar sehr wertvoll ist. Neben Johann van der Sandt werden Marlene Landerer, Ulrich Mayr und Paul Burtscher als Referenten Workshops leiten. Alle Chorleiter, aber auch interessierte Chorsänger sind zu dieser Veranstaltung sehr herzlich eingeladen. Die Anmeldung ist über unsere Website chorverbandvlbg.at bereits möglich.

Singseminar St. Arbogast

Auch zu diesem Seminar sind die Anmeldungen bereits frei geschaltet. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer, ist das Singseminar St. Arbogast doch eines der größten Seminare unseres Verbandes. Ich appelliere besonders an die Männerchöre, ihren Mitgliedern eine Teilnahme in St. Arbogast zu empfehlen. In den vergangenen Jahren waren die Teilnehmerzahlen beim Männerchor rückläufig, und wir sollten dieser Entwicklung entgegenwirken.

Wertungssingen

Am 10. Juni findet das diesjährige Wertungssingen im Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch statt, zu dem sich erfreulicherweise viele Chöre angemeldet haben. Diese wichtige Standortbestimmung ist auch eine gute Gelegenheit, die Chöre unseres Landes zu hören. Wer also nicht aktiv daran teilnimmt, könnte als Zuhörer viele gut vorbereitete Chorstücke erleben. Auch die Matinee am Sonntag, 11. Juni 2017, um 11.00 Uhr im Festsaal des Landeskonservatoriums ist eine gute Möglichkeit, von der Jury ausgewählte Chöre noch einmal zu hören. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Die Pflichtstücke für das Wertungssingen sind Werke von Komponisten mit Jubiläen in diesem Jahr. Wir porträtieren alle in dieser Ausgabe ab Seite 17.

Unseren Chören wünsche ich alles Gute für die bevorstehenden Konzerte und für das Wertungssingen sowie eine ergiebige Probenarbeit.

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg

AKTUELL

Der Weg ist das Ziel

Chorverband Vorarlberg Wertungssingen 2017

Friedrich Böhringer, Wikimedia Commons

Musik entfaltet ihre umwerfende Wirkung nur, wenn die Qualität stimmt. Wettbewerbe bieten uns die Möglichkeit, am Objekt der Musik zu lernen, ihre beglückende Wirkung am eigenen Leib zu erfahren und über uns selbst hinaus zu wachsen.

Für den einzelnen Chor bedeutet dies eine gemeinsame Aktion im gemeinsamen Tun für das gemeinsame Ziel, die Musik jenseits der eigenen Befindlichkeit optimal zum Klingen zu bringen. Nur selten werden einzelne Stücke so akribisch vorbereitet: An der Intonation wird gefeilt, dynamische Läufe werden festgelegt, der Text wird genau betrachtet und musikalisch umgesetzt. Mehr denn je wird aufeinander gehört.

Das Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg bietet den teilnehmenden Chören eine hervorragende Möglichkeit der Überprüfung des eigenen Leistungsstandes. Die Hinweise der Jury bieten nützliche Hilfestellungen für die weitere Probenarbeit und für weitere erfolgreiche Auftritte. So wird jeder Chor – ganz gleich mit welchem Ergebnis er abgeschnitten hat – schon durch die intensive Vorbereitung zum Gewinner. Eine überzeugende Chorleistung ist nicht primär die Summe von Einzelleistungen (das auch), sondern vielmehr eine gelungene Gruppenleistung.

Wir wünschen den Chören alles Gute bei ihren Auftritten sowie den Zuhörern spannende musikalische Erlebnisse.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der Jury für ihre fachkundigen Rückmeldungen sowie dem Gesangverein Frohsinn Nofels, der in bewährter Weise auch heuer wieder für das leibliche Wohl sorgt und organisatorische Arbeit vor Ort leistet.

Oskar Egle
Vorsitzender des Musikausschusses

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK·VERSICHERUNG

Programmübersicht

Samstag, 10. Juni 2017

12.30 – 17.00 Uhr
Festsaal Vorarlberger Landeskonservatorium
Wertungssingen der Kinder-/Jugendchöre, Frauenchöre, Männerchöre

13.00 – 17.30 Uhr
Kapelle Vorarlberger Landeskonservatorium
Wertungssingen der Gemischten Chöre

18.15 – 20.00 Uhr
Vorarlberger Landeskonservatorium
Jurygespräche

19.00 Uhr
Feldkirch, Dom St. Nikolaus
Musikalische Gottesdienstgestaltung:
Frauenchor Hofsteig, Männerchor Mäder, Sonnasita, singing-friends

20.15 Uhr
Festsaal Landeskonservatorium
Festakt: Verleihung der Prädikate und Überreichung der Urkunden an die teilnehmenden Chöre
Musikalische Umrahmung: Street Band „Frischluft“

Die Bewirtung und Verpflegung im Vorarlberger Landeskonservatorium übernimmt der Gesangverein Frohsinn Nofels.

Sonntag, 11. Juni 2017

11.00 Uhr
Festsaal Landeskonservatorium
Matinee der ausgewählten Chöre

Zu all diesen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Besonders für die Bewerbe am 10. Juni empfehlen wir die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Regelmäßige Busverbindung ab Bahnhof Feldkirch mit den Linien 59, 60 sowie den Stadtbus-Linien 1 und 7 zum Landesgericht.

AKTUELL

Der singende Klingelton

Beim Funktionärstag 2016 wurden „verrückte“ Projekte rund ums Singen entwickelt. Die auf die ersten Plätze gereihten Ideen „Chormilch“ und „Chorsingen auf dem Bodensee“ mussten aus finanziellen Gründen verworfen werden.

An dritter Stelle steht die Idee mit dem Chorverband-Klingelton, die wir in den nächsten Monaten umsetzen.

Es geht um die Gestaltung eines eigenen Chorverband-Klingeltons für das Handy als professionell aufgenommener vierstimmiger Vokalsatz.

Ziel: Die Choristen des Landes verwenden diesen unverkennbaren Klingelton, um so auf das Chorsingen aufmerksam zu machen.

Was braucht es dazu?

Text: Für die Erstellung des Textes ist ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

Musik: Wenn der Text erstellt und ausgewählt ist, wird der Chorverband Vorarlberg eine Komposition für die passende Musik in Auftrag geben.

Professionelle Aufnahme: Ein Ensemble des Chorverband wird die Musik in einem Studio produzieren. Das Ergebnis wird allen Chören gratis zur Verfügung gestellt.

Ab dem Frühjahr 2018 sollten wir über unseren „singenden Klingelton“ verfügen.

Ideenwettbewerb – TEXTE gesucht!

Für unseren „singenden Klingelton“ suchen wir geeignete Textvorlagen.

Voraussetzungen:
- Hochdeutsch oder Dialekt
- maximal 5 Texte pro Teilnehmer
- maximal 50 Wörter pro Text
- Die Worte „Chor“ und „singen“ müssen unbedingt vorkommen.
- Der Texter tritt alle Rechte an den Chorverband Vorarlberg ab.

Belohnung für den ausgewählten Sieger-Text:
2 Karten „Konzert & Dinner“ in der „wirtschaft“ in Dornbirn.

Einsendungen bis spätestens 14. Juli 2017 an office@chorverbandvlbg.at

G'winn a Liad 2019

Filmprojekt

Alle Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg sind eingeladen, an diesem außergewöhnlichen Wettbewerb teilzunehmen. Der Sieger erhält eine für den Chor maßgeschneiderte Auftragskomposition im Wert von bis zu € 2.000,–.

Der Chor stellt die filmische Umsetzung eines selbst gewählten Liedes auf YouTube.
Dabei sollte nicht nur der Ton von hoher Qualität sein, sondern auch die szenische Umsetzung einer spannenden Regieanweisung folgen.

Die Ergebnisse sind ab 11. November 2018 im Netz auf YouTube zu sehen. Siegerchor ist, wer am meisten Clicks (oder Likes) und die beste Bewertung einer internationalen Jury bekommt.

Für die Produktionskosten ist jeder Chor selbst verantwortlich. Das Siegerprojekt wird bei der Hauptversammlung 2019 präsentiert.

Weitere Informationen folgen rechtzeitig.

Ziel dieses Projekts:

- Die Chance, ein toll inszeniertes Chorvideo in hervorragender Qualität auf YouTube zu präsentieren.
- Dies kann eine filmisch-musikalische Visitenkarte des Chores werden.
- Es kann eine breit angelegte Werbung für den Chor selbst bzw. für das Chorsingen im Allgemeinen werden (wenn dieser Film an Bekannte weitergeleitet wird).
- Die filmische Umsetzung eines Chorlieds kann eine Bereicherung sein und eine besonders reizvolle Aufgabe darstellen und nicht zuletzt dem Chor auch Spaß machen.

G'winn a Liad – eine ganz besondere Herausforderung und neue Aufgabe.

Sei auch mit deinem Chor dabei!

MAYBEBOP-Konzert verschoben

Das MAYBEBOP-Konzert am 10. Februar 2017 musste krankheitsbedingt leider abgesagt werden. Dieses Konzert findet nun am Donnerstag, 22. Juni 2017, um 20.00 Uhr im Kulturhaus Dornbirn statt.

Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Wer das Konzert am 22. Juni nicht besuchen kann, hat die Möglichkeit, seine Karten bei jener Vorverkaufsstelle zurückzugeben, bei der sie gekauft wurden. Weitere Infos: www.v-ticket.at

„sistemfeler" – das neue Programm von MAYBEBOP

Frech, hochmusikalisch, intelligent und mit viel Humor zelebrieren MAYBEBOP dann ihr neues Tourneeprogramm „sistemfeler". Im Mittelpunkt stehen facettenreiche Eigenkompositionen mit bisweilen absurden Botschaften – angesiedelt zwischen Wahn und Witz. Inhaltlich gehen die Jungs dabei nie auf Nummer sicher, sondern stets neue Wege. Ihre deutschsprachigen Songs, in bewährt kecker MAYBEBOP-Manier und nicht immer politisch korrekt, behandeln unterschiedlichste Themen, vor allem aber auch das aktuelle Zeitgeschehen. Mal ätzend, morbide, subtil oder gerne urkomisch – Hauptsache, das Augenzwinkern fehlt nicht. Es zeichnet die Lieder von MAYBEBOP aus, dass der obligate Humor kein Selbstzweck bleibt, sondern mit einer guten Portion Gesellschaftskritik unterfüttert wird. MAYBEBOP sind dabei echte Entertainer und treffen den Nerv der Zeit!
www.maybebop.de

AKTUELL

Chorwerkstatt Bludenz 2017

Donnerstag, 31. August, bis Sonntag, 3. September 2017

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen.

Voraussetzung
Grundkenntnisse im Blattsingen.

Beginn jeweils 8.30 Uhr
Ende Sonntag, ca. 14.00 Uhr (nach dem Mittagessen)
Ort Lehrhotel Rätia, Bludenz

Referenten
Dirigierseminar A (für Anfänger)
Paul Burtscher
(LIEDERmännerChor Alberschwende, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene)
Ulrich Mayr
(GIOIA Chor, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar C
(für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)
Johann van der Sandt (Brixen)

Parallel zu den Dirigierseminaren wird **Marlene Landerer** separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten.

Themen: Stimmbildung mit Kindern, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.

Paul Burtscher

Ulrich Mayr

Johann van der Sandt

Marlene Landerer

Kursinhalt
Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine ***„Dirigierklasse“*** eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Abendliches Rahmenprogramm:
Volkstanzen mit Christian Bitschnau

Tripps und Tricks der **Gitarrenbegleitung** (Crashkurs) mit **Michael Schnetzer**

Information über die Eigenarten und **Besonderheiten der südafrikanischen Chorszene** mit Johann van der Sandt.

Sonntag: musikalische Gottesdienstgestaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche in Bludenz (10.30 Uhr)

Kosten
- Kursbeitrag inkl. Vollpension im Doppelzimmer: € 264,– (Einzelzimmerzuschlag € 8,– pro Nacht)
- Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 148,–
- Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 108,–
- Nur Abendessen + Kursgebühr: € 96,–
- Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 60,–

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung
www.chorverbandvlbg.at

Achtung:
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 31. Juli 2017 wird eine Stornogebühr von € 60,– verrechnet.

Singseminar St. Arbogast 2017

8. – 10. September 2017

Ort
Bildungshaus St. Arbogast,
Götzis

Notenausgabe
ab 8.15 Uhr

Seminarbeginn
9.00 Uhr

Ende
10. September 2017,
ca. 15.00 Uhr
nach dem gemeinsamen
Abschlusssingen)

Florian Benfer

Florian Maierl

Referenten
Männerchor
Florian Maierl (Wien)
Florian Maierl ist Lehrender am Diözesanmusikkonservatorium Wien und Lehrbeauftragter für Dirigieren und Ensembleleitung an der Universität Mozarteum Salzburg.

Er ist Gründer und Leiter des gemischten Chores „coro siamo“ sowie Leiter des „Chorus Viennensis“ (Männerchor ehemaliger Wiener Sängerknaben). Darüber hinaus ist er auch als Kirchenmusiker, Komponist und Sänger in Wien tätig.

Gemischter Chor
Florian Benfer (Stockholm)
Florian Benfer, der Dirigieren, Kirchenmusik und Orgel studiert hat, bringt trotz seines jungen Alters bereits viel Erfahrung mit: Er ist künstlerischer Leiter des Deutschen Jugendkammerchores sowie regelmäßiger Gastdirigent des schwedischen Vokalensembles Vokalharmonin, des Schwedischen Rundfunkchores, des Eric Ericson Kammerchores, der Stockholmer Volksoper oder des MDR Rundfunkchores.

Kosten
- Seminar mit Vollpension: € 180,– EZ / € 160,– DZ / € 140,– im Mehrbettzimmer
- Seminar inklusive Mittagessen (ohne Übernachtung/Frühstück): € 65,–
- Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,–

Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden.
(Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.)

Achtung
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Einzelzimmer sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden. Sänger von Mitgliedschören des Chorverband Vorarlberg werden zuerst berücksichtigt.

Anmeldung
Bis spätestens 30. Juni 2017 über unsere Homepage **www.chorverbandvlbg.at.**

Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden. Bei Abmeldung nach dem 20. August 2017 wird eine Stornogebühr von € 40,– verrechnet.
Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!

AKTUELL

Chorus Viennensis – THE SINGING CLUB

Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr, Götzis, Kulturbühne AMBACH

Sogenannte Singing Clubs gehörten zum fixen Bestandteil des Alltagslebens im England des frühen 17. Jahrhunderts. In Kaffee- oder Gasthäusern traf man sich zum geselligen Beisammensein, Speisen, Trinken und vor allem Singen. Die Einfachheit der Aufführungsorte spiegelt sich in der Schlichtheit der Kompositionen wider. Leicht verdaulich sollte der Ohrenschmaus sein. So leicht verdaulich wie auch die Hits der großen Stars der Popular-Musik des 20. Jahrhunderts. Der Chorus Viennensis spannt diesen irrwitzigen Bogen über die Jahrhunderte – und beweist, dass sich zwischen John Dowland und Phil Collins, zumindest inhaltlich, gar nicht so viel verändert hat …

Seit 1952 liefert eine Gruppe ehemaliger Wiener Sängerknaben als Chorus Viennensis – in Ergänzung zu den Sopran- und Altstimmen der Knaben – die Tenor- und Bassstimmen. Neben der gemeinsamen Arbeit mit den Wiener Sängerknaben widmet sich der Chorus Viennensis seit 1970 der Pflege der Männerchorliteratur aller Stilepochen, sodass der Chor nun in diesem Genre über ein umfangreiches Repertoire und reiche Erfahrung verfügt. Neben Erfolgen bei Chorwettbewerben und zahlreichen Einladungen zu Konzerten und Tonaufnahmen hat der Chorus Viennensis im Jahr 1992 vom Österreichischen Kunstministerium den Mozart-Interpretationspreis zuerkannt bekommen. Seit 2015 steht der Chor unter der Leitung von Florian Maierl.

Florian Maierl erhielt seinen ersten Chorleitungsunterricht im Alter von 15 Jahren im Landesmusikschulwerk Oberösterreich. Es folgten Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Kirchenmusik, Sologesang und Gesangspädagogik). Ein Auslandsstudienjahr führte Maierl an die Sibelius-Akademie in Helsinki (Chorleitung und Komposition). Das Kirchenmusikstudium konnte er 2011 mit Auszeichnung abschließen.
Florian Maierl arbeitete als Assistent bei verschiedenen Chören (u.a. Wiener Singakademie, Deutscher Jugendkammerchor und Gumpoldskirchner Spatzen). Er ist Gründer und Leiter des „coro siamo". Darüber hinaus ist Maierl Leiter der Kirchenmusik der Votivkirche Wien und Lehrender am Kirchenmusikkonservatorium der Erzdiözese Wien.

www.chorusviennensis.at

Karten:

www.v-ticket.at sowie in allen
V-Ticket-Vorverkaufsstellen
Vorverkauf bis 16. November 2017: € 22,–/€ 24,–
Abendkassa: € 25,–/€ 27,–
Schüler, Studenten: € 10,–

Aufbaukurs Chorleitung

Das Vorarlberger Landeskonservatorium bietet in Kooperation mit dem Chorverband Vorarlberg ab Herbst 2017 wieder einen Aufbaukurs für Chorleitung an.

Angesprochen sind ambitionierte Chorsänger, die gerne einmal einen Chor leiten möchten und einen passenden Einstieg dazu suchen.

Dauer:
Oktober 2017 bis Juni 2018,
jeweils montags von 17.00 bis 19.00 Uhr

Referenten:
Ulrich Mayr und Quirin Mühlberger

Kursort:
Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium

In einem persönlichen Einstufungsgespräch entscheiden wir gemeinsam mit Ihnen, ob Sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen:

- Dirigieren in den Grundtaktarten 2er-, 3er- und 4er-Takt
- Vom-Blatt-Singen eines einfachen Kanons bzw. einfachen Liedes

Einstufungsgespräch:
Montag, 19. Juni 2017, ab 16.00 Uhr

Anmeldung:
Formular unter www.vlk.ac.at
=> Studium => Weiterbildung

Anmeldeschluss:
10. Juni 2017

Information:
Birgit Gebhard,
Studienbereichskoordinatorin Weiterbildung,
birgit.gebhard@vlk.ac.at, T 0699 1824 1379

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – so lange der Vorrat reicht.

CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: **€ 29,–**
CD: **€ 15,–**
Chorbuch plus CD: € 39,–

Reine Frauensache

Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor
Vom 16. Jahrhundert bis heute
€ 15,–

Reine Männersache 2

Edition Peters
60 geistliche Lieder für Männerchor
€ 11,–

Reine Männersache 3

Edition Peters
66 Stücke für Advent und Weihnachten
€ 12,50

Chorwissen für die Hosentasche

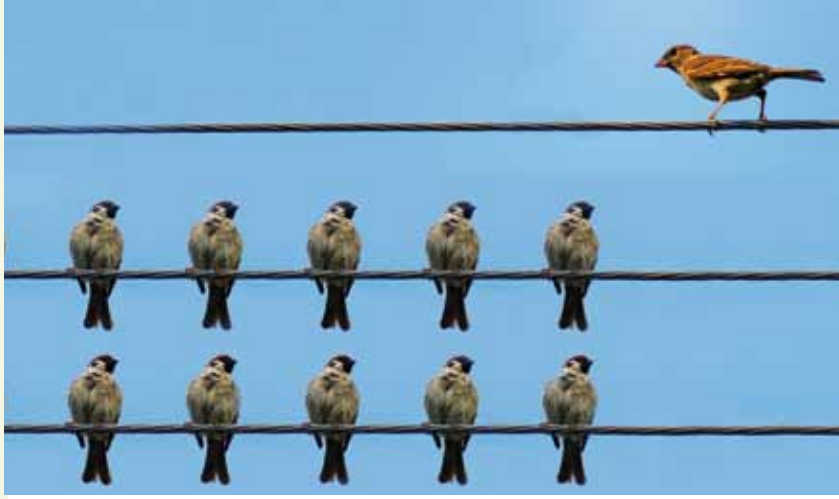
Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.
€ 3,50

The Black Folder deluxe

Die beste Chormappe der Welt

- Sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,–



Weiterbildungsangebote 2017 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre

WERTUNGSSINGEN CHORVERBAND

10./11.06.2017
Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium

CHORWERKSTATT BLUDENZ

31.08. – 03.09.2017
Bludenz, Lehrhotel Rätia
Referenten: Johann van der Sandt (IT), Paul Burtscher, Ulrich Mayr, Marlene Landerer (Kinderchor)

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

08. – 10.09.2017
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: Florian Benfer (DE), Florian Maierl (AT)

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

06.11.2017
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Edgar Wolf (AT)

„THE SINGING CLUB" – GASTKONZERT MIT DEM CHORUS VIENNENSIS

18.11.2017, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Vorarlberg Akademie „Freiwilliges Engagement":

Das Frühjahrsprogramm 2017 für freiwillig Engagierte umfasst vor allem Basiskurse zur Vereinsführung, Kommunikation und Nachwuchsarbeit. Fortgeführt wird die Veranstaltungsreihe „Neue Wege in der Vereinsarbeit" mit dem Workshop „Konkrete Lösungen für den eigenen Verein entwickeln".

Infos: **www.vorarlberg.at**

Gemeinsam geben wir Sicherheit.
Ihre Vorarlberger Banken.

Die Mitglieder der Spartenkonferenz in der Wirtschaftskammer Vorarlberg
vlnr.: Jürgen Adami, Michael Gebhard, Gerhard Hamel, Michel Haller, Wilfried Hopfner, Werner Böhler, Anton Steinberger, Hans Winter

Innerhalb eines Jahres haben wir

6.880
WOHNTRÄUME
unserer Vorarlberger Kunden erfüllt.

14.750
FINANZIERUNGEN
ermöglicht

6.820
PRIVATKREDITE
für persönliche Anschaffungen ermöglicht

4.792.000 €
UNTERSTÜTZUNGEN
für Vereine, Schulen, Kulturbetriebe und Soziales ausbezahlt

3.261
MITARBEITERINNEN & MITARBEITER
beschäftigt

Wenn Privatpersonen sich etwas anschaffen möchten, um ihren Lebensstandard zu heben und wenn Unternehmen in Vorarlberg erfolgreich expandieren, um Arbeitsplätze zu sichern, sind Vorarlbergs Banken verlässliche Partner.
GEMEINSAM GEBEN WIR SICHERHEIT.

Basiserhebung 2016 der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Vorarlberg

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK-VERSICHERUNG

MITTEILUNGEN

„Oscar“ für Oskar

Bei der Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg am 17. März 2017 in Rankweil wurde Oskar Egle von Karl-Gerhard Straßl, dem neuen Präsidenten des Chorverband Österreich, mit der Walther von der Vogelweide-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Straßl würdigte das außergewöhnliche Engagement von Oskar Egle. „Besonders für die Jugend- und Nachwuchsarbeit hat Oskar Enormes geleistet. Wir sind in Österreich stolz auf solche großartigen und engagierten Persönlichkeiten in unserer Chorszene.“

Oskar Egle ist seit 1992 Vorsitzender des Musikausschusses beim Chorverband Vorarlberg, Preisträger des Erwin Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik, Träger der Rudolf von Ems-Verdienstmedaille, international gefragter Referent und leitet mehrere Chöre (Pizzicanto – Auswahlchor der Musikmittelschule Dornbirn, Landesjugendchor VOICES, Kammerchor Vocale Neuburg, Männerchor Götzis).

Auch wir danken Oskar für seinen überaus engagierten Einsatz im Chorverband und gratulieren ganz herzlich zu dieser Ehrung.

Barbara Kathan

Schenk uns dein

Viele von uns leben mit dem Web 2.0. Wir recherchieren bei Wikipedia, verabreden uns über Doodle, zeigen Fotos auf Flickr oder lassen uns bei Einkäufen/Buchungen im Internet von den Bewertungen anderer leiten.
Das Smartphone oder das Tablet ermöglichen uns den Zugriff auf das Internet und damit die Verbindung zu Freunden, Bekannten, der Welt – praktisch überall und jederzeit.

Das machen auch wir uns zunutze. Seit Ende Jänner 2017 hat der Chorverband Vorarlberg daher eine eigene Facebookseite:
facebook.com/chorverbandvlbg

Wir wollen damit unsere Mitglieder, Freunde, Gönner und potentiellen Besucher von Veranstaltungen erreichen und sehen das soziale Netzwerk als eine gute Ergänzung zu den klassischen Informationsmedien wie E-Mail, schriftliche Einladungen, Plakate oder Broschüren an.

Informationen, Veranstaltungshinweise, interessante Berichte zum Thema Chorgesang, Fotos und vieles mehr rund um das Thema Singen in Vorarlberg, das alles findest du auf unserer Seite.

Seit Jänner haben 269 Personen unsere Seite mit einer „gefällt mir“-Angabe versehen. Darüber freuen wir uns sehr. Doch wir sind der Meinung: Da geht noch mehr! Besuch uns auf unserer Facebook-Seite und schenk uns ein „Like“!

Herbert Motter

Nichts ist uns peinlich!

Singseminar Batschuns, 3. – 5. Februar 2017

Das sind wir, die „Neuen" beim heurigen Singseminar. Schon zu Beginn tauchen Fragen auf: Was kommt auf uns zu? Was ist das Geheimnis von Batschuns?

Die Teilnehmer

50 singende Männer und Frauen. Alle sind konzentriert, inspiriert und geben ihr Bestes. Das Niveau der Proben ist hoch und führt rasch zum Erfolg. Vom Valentinstag inspiriert, singen wir von der Liebe. Ein schönes Thema, um am Sonntag vor Publikum die Kapelle mit Klängen zu füllen.

Die Referentin

Rahela Duric sprüht vor Energie. Überaus sympathisch, temperamentvoll, humorvoll und mit großer Musikalität nimmt sie uns mit auf eine Reise mit dem Ziel, zusammen MUSIK zu machen. Hartnäckig, aber immer mit einem Lächeln, feilt sie an Ausdruck und Klang. Es ist ihr gelungen!

Die Stimmbildung

Oh Gott! Unsere erste Stimmbildung! Was geschieht in dieser halben Stunde? Vier Stimmbildner stehen mit Rat und Tat zur Verfügung und entlocken uns Töne, die wir nie in uns vermutet hätten. Danach sind wir schweißgebadet und wissen von nun an: Nichts ist uns peinlich!

Die Abende

Ausgelassene Stimmung mit viel Training für die Lachmuskeln bis spät in die Nacht.

Unser Fazit

Nächstes Jahr wiederkommen und genug Schokobananen mitnehmen.

Cony Mayer und Daniela Großkopf

MITTEILUNGEN

Reine Frauensache

Nach einigen Jahren „Reine Männersache“ ging es um das Chorbuch „Reine Frauensache“, das Jürgen Faßbender als Mitherausgeber am 11. Februar 2017 in einer Reading Session präsentierte.

Viele Frauen aus dem In- und Ausland und fünf (!) Männer ließen sich diese tolle Gelegenheit nicht entgehen und brachten den Musiksaal im BG Blumenstraße in Bregenz zum Klingen.

Es wurden Lieder aus allen Epochen und Stilrichtungen angesungen und zum Teil auch Tonaufnahmen angehört. Jürgen Faßbender präsentierte die Werke mit Leidenschaft und mitreißender Begeisterung. Es war ein toller, klingender, interessanter Vormittag, der viel zu schnell verging.

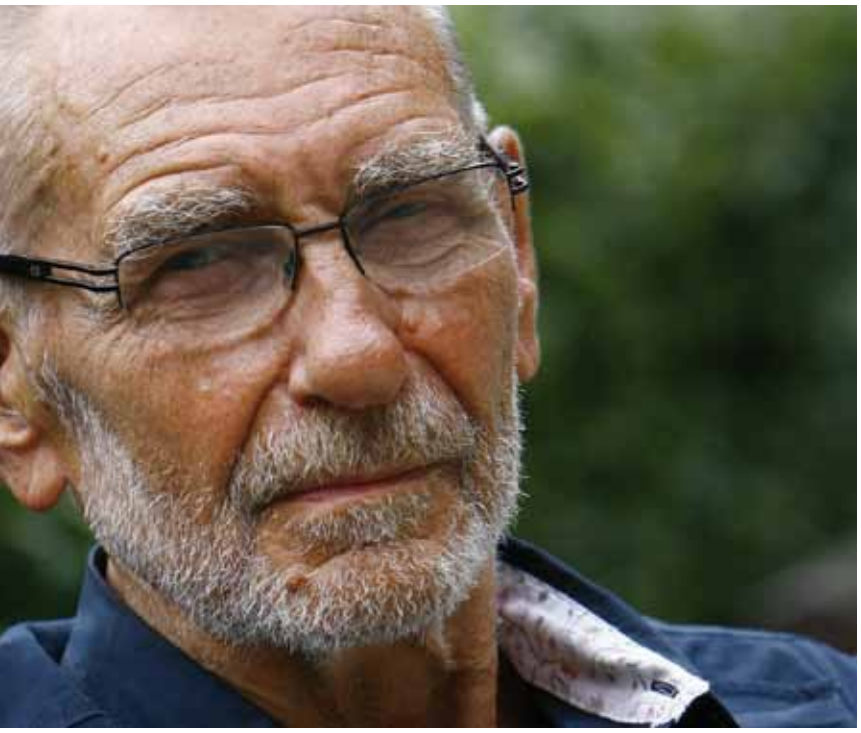
Manuela Busch

Einige Stilblüten:

- So, wir singen jetzt französisch: alle mal auf dü dü dü ...
- Nun ab Takt 22 – Tenöre bitte! (Wie man nur bei „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“ auf Männer kommt ...)
- Meine Damen – nun Scheinwerfer an, Stimmung, und los geht’s!
- Ach! So ein toller Frauenchor!

Alte Pfade, neue Wege

Estnischer Komponist Veljo Tormis Ende Jänner verstorben



Altes mit dem Neuen verbinden – Veljo Tormis stand stets mit einem Bein fest in der Tradition, mit dem anderen in zeitgenössischen Musikstrukturen. Am 21. Jänner 2017 verstarb der estnische Komponist im Alter von 86 Jahren und hinterließ ein Vokalrepertoire von über 500 Werken.

Er begann seine studentische Laufbahn als Organist, später kamen Studien in Chorleitung und Komposition dazu. Seine besondere Liebe galt Volksliedern, die er in seine Werke integrierte. Dabei beschränkte er sich nicht nur auf Estland, sondern sammelte ebenso Liedgut anderer Völker, beispielsweise von den Ischoren oder Woten.

Nicht zuletzt unter dem Einfluss der Sowjetunion beschäftigte sich Tormis in seinen Kompositionen mit philosophischen und gesellschaftskritischen Fragen, beispielsweise in „Vergessene Völker“, einer Sammlung von sechs Chorzyklen gegen die bewusste Auslöschung alter Kulturen.

www.emic.ee

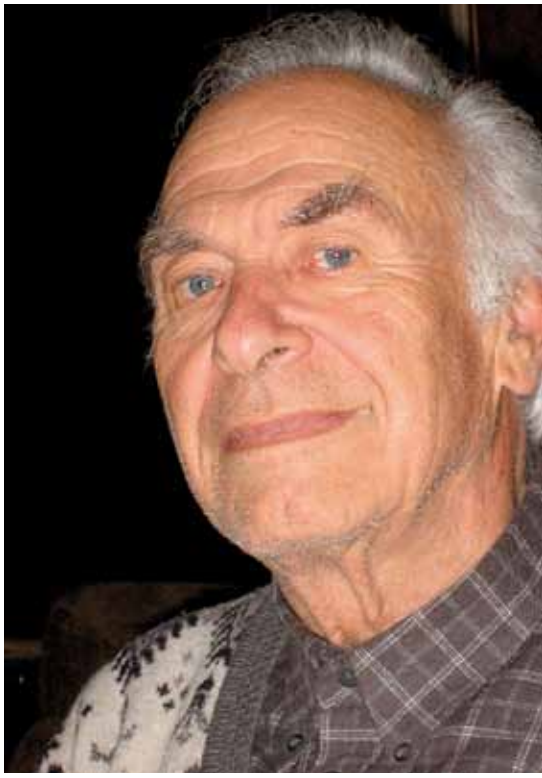
Anton Pfeifer 1939 – 2017

Mit Anton Pfeifer ist am Gründonnerstag eine bekannte Persönlichkeit des Vorarlberger Chorwesens verstorben.

Toni, wie er von seinen Freunden genannt wurde, leitete den Egger Kirchenchor über 25 Jahre, den Egger Männerchor 27 Jahre und gründete in den Achtzigerjahren das Bregenzerwälder Lehrerdoppelquartett, das er ebenfalls bis 1999 leitete. Von 1998 bis 2006 war er Leiter des Chores „Die Kärntner in Vorarlberg“.

Zahlreiche bekannte Chorbearbeitungen Vorarlberger Volkslieder stammen aus seiner Feder. Anton Pfeifer war als Mitglied im Musikausschuss des damaligen Vorarlberger Sängerbundes an der Planung und Durchführung zahlreicher Chorprojekte aktiv beteiligt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



THEMA

Der Klang der Sinne

Angefangen von der Sage des Orpheus über die Posaunen von Jericho bis zum Rattenfänger von Hameln ist die Kulturgeschichte voll von Erzählungen über die ungeheure Macht der göttlichen Muse.

Ihr zu Diensten schnitzte schon vor 35.000 Jahren ein Homo musicus Flöten aus Tierknochen. Heute geben viele Menschen „Musikhören" oder „Musizieren" als Lieblingsbeschäftigung an und bringen beträchtliche Opfer für den gelegentlichen Rausch: 2002 gaben allein die Deutschen rund zwei Milliarden Euro für Musikprodukte aus. Aber was ist das gegen den Aufwand beim Musizieren selbst! Tausende von Stunden investiert schon ein Hobby-Klavierspieler in das Üben – nur der Musik zuliebe. Kein Redner kann so begeistern, kein Denker so überzeugen, keine Empfindung so überwältigen wie ein wohlgesetzter Klang.

Musik und Gehirn

Musik entsteht im Grunde erst im Kopf. Das menschliche Gehör ist wählerisch: Besonders gut nimmt es Sprech- und Singfrequenzen wahr. Dieser Hörbereich umfasst den zentralen Anteil der als Musik empfundenen Klangereignisse. Unstrukturierte Hintergrundgeräusche vermag das Gehör weitgehend auszublenden.
Musizieren beansprucht unterschiedlichste Bereiche im gesamten Gehirn.

So wirkt Musik

Musizierende verfügen über einen besseren Informationsaustausch zwischen den Hirn-Hemisphären. Was Instrumentallehrer ihren Schülern predigen (üben, üben, üben), verändert offenbar rasant die Aktivitätsmuster der Großhirnrinde und begünstigt die Verknüpfungen der Neuronen. Musik aktiviert das limbische Selbstbelohnungssystem im Zwischenhirn. Ähnlich wie Medikamente stimuliert Musik dort die Hormonausschüttung und setzt körpereigene Drogen frei. Kein Sport und keine andere Tätigkeit außer Sex lässt die Nerven derart in Endorphinen baden – opiatähnliche Substanzen, die Glücksgefühle auslösen und Wohlbefinden.
Dazu kommt, dass insbesondere Instrumentalspiel Intelligenzleistungen anregen kann.

Individuelles Erleben und Massengeschmack

Welche Musik den segensreichen Effekt besitzt, scheint dabei von Mensch zu Mensch verschieden zu sein (Musikgeschmack). Im Experiment beruhigten sich Babys bei konsonanten Harmonien, während Dissonanzen sie strampeln ließen. ■

„Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt. Ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen."
Napoleon Bonaparte

Zwischen Tradition und Fortschritt

Zum 450. Geburtstag von Claudio Monteverdi

Heuer jährt sich zum 450. Mal der Geburtstag von Claudio Monteverdi, der wohl der bedeutendste Komponist an der Schwelle zwischen Spätrenaissance und Frühbarock war. Dieses bevorstehende Jubiläum nahm der Chorverband Vorarlberg zum Anlass, für das Wertungssingen am 10. Juni als Pflichtstück für zwei Kategorien jeweils eine Komposition des Jubilars auszuwählen. Grund genug, sich einmal mit diesem Großmeister etwas auseinanderzusetzen.

Vermutlich Anfang Mai des Jahres 1567 (das genaue Datum ist nicht bekannt) wurde Claudio Monteverdi als Sohn eines Wundarztes und Barbiers in Cremona (Norditalien) geboren. Trotz der beschränkten finanziellen Mittel ermöglichte ihm sein Vater schon in jungen Jahren eine umfassende musikalische Ausbildung bei dem angesehenen Domkapellmeister von Cremona, Marco Antonio Ingegneri. Von diesem wurde er im Violaspiel, etwas später auch in der Kompositionslehre unterwiesen. So konnte Monteverdi bereits als 16-Jähriger eine erste Sammlung von selbst komponierten Madrigalen veröffentlichen.

Im Alter von 23 Jahren trat er in Mantua in den Dienst des Herzogs von Gonzaga. Dort wirkte er zuerst als Instrumentalist und Sänger. Da er sich dabei sehr bewährte, wurde er bald mit zusätzlichen Funktionen betraut und schließlich im Alter von 34 Jahren zum Hofkapellmeister ernannt. Zwei Jahre zuvor hatte er eine Sängerin, die auch in Mantua tätig war, geheiratet. Sie gebar ihm drei Kinder. Der frühe Tod seiner geliebten Frau stürzte ihn in eine große seelische Krise, die er nur langsam überwinden konnte.

Da ihn der Herzog von Gonzaga lange schlecht oder zeitweise überhaupt nicht bezahlte, beendete Monteverdi nach 22 Jahren sein Wirken in Mantua. Im Alter von 46 Jahren wurde er Kapellmeister am Markus-Dom in Venedig und somit Nachfolger des berühmten Giovanni Gabrieli. Während der 30 Jahre seines Wirkens in Venedig komponierte er nicht nur geistliche Chormusik, sondern auch Opern und Ballette.

Die Schrecken der Pest, die in Venedig wütete und auch einen seiner Söhne dahinraffte, veranlassten Monteverdi, religiöser zu werden und sich zum Priester weihen zu lassen. Im Jahre 1743 starb Claudio Monteverdi im Alter von 76 Jahren in Venedig, wo seine sterblichen Überreste in einer Kirche beigesetzt wurden.

Claudio Monteverdi wirkte in einer Zeit des musikalischen Umbruchs: Während er sich in jungen Jahren an der polyphonen Satzkunst der Renaissance orientierte, wurde er ab etwa 1600 zu einem der bedeutendsten Verfechter der Monodie (Reduktion auf eine Gesangsstimme mit Begleitung eines Akkordinstruments) des Frühbarock. Um den Gegensatz zu der polyphonen Satzkunst der Renaissance zu betonen, wurde der neue Kompositionsstil „seconda prattica“ genannt.

In diesem neuen Stil komponierte er im Jahre 1607 mit „L'Orfeo“ die erste bedeutende Oper der Musikgeschichte. Von der ein Jahr später komponierten Oper „Arianna“ ist nur noch das berühmte „Lamento“, von dem es auch eine Fassung für fünfstimmigen Chor gibt, erhalten geblieben. Lediglich zwei der Opern, die er während seiner Wirkungszeit in Venedig komponierte, sind erhalten: „Il ritorno d' Ulisse in patria“ und „L'incoronazione di Poppea“.

Ein Muster für formale Perfektion und anschauliche Textausdeutung stellen die neun Madrigalbücher Monteverdis dar. Da diese im Zeitrahmen von mehreren Jahrzehnten herausgegeben wurden, kann man auch bei ihnen Monteverdis Stilwandel deutlich erkennen: Waren die ersten Madrigalbücher noch für fünf Vokalstimmen a-cappella komponiert, scheint beginnend mit dem fünften Madrigalbuch zusätzlich zu den Gesangsstimmen eine Continuo-Stimme für den Generalbass auf.

Obwohl Monteverdi 30 Jahre lang als Domkapellmeister in Venedig wirkte und dort meistens mit Kirchenmusik zu tun hatte, veröffentlichte er während dieser Zeit nur einen Sammelband mit geistlicher Vokalmusik: „Selva morale et spirituale“. Dabei handelt es sich um eine Zusammenstellung zahlreicher Stücke Monteverdis für unterschiedliche Besetzungen und für die verschiedenen kirchenmusikalischen Anlässe. Eine wahre Fundgrube!

Das mit Abstand bedeutendste geistliche Werk Monteverdis ist jedoch die schon früher komponierte „Vespro della Beata Vergine“ („Marienvesper“), die ihm den Weg zur Bestellung zum Domkapellmeister in Venedig geebnet haben dürfte. In diesem ungemein eindrucksvollen Werk gelang Monteverdi auf besondere Weise eine Verbindung zwischen der alten Cantus-firmus-Vokalkunst der Renaissance und dem neuen konzertierenden, dramatischen Stil des Frühbarock. Viele Kenner zählen dieses Werk zu den herausragenden Gipfeln der abendländischen Musik.

Hubert Herburger

THEMA

Zoltán Kodály (1882 – 1967)

Ethnomusikologe, Komponist, Musikpädagoge: In all diesen Tätigkeitsbereichen hinterließ Zoltán Kodály ein Erbe, das ihm internationale Achtung einbrachte, die bis heute nachwirkt. Heuer jährt sich sein Tod zum 50. Mal.

Ein besonders begabtes Kind

Zoltán Kodály wurde am 16. Dezember 1882 in Kecskemét geboren. Kodálys Eltern waren Musikliebhaber. Seine Mutter sang und spielte Klavier, sein Vater spielte Geige. Kodály zeigte schon früh eine hohe musikalische Begabung und lernte autodidaktisch das Spielen von Geige, Cello und Klavier. Er sang im Schulchor, spielte in Orchestern und erkannte schon sehr früh, dass ihm das Komponieren besonders am Herzen lag. Bereits im Alter von acht Jahren entstanden seine ersten Kompositionen (Klavierstücke, Messen usw.). Als 15-Jähriger komponierte er eine D-Moll-Ouvertüre, die vom Schulorchester uraufgeführt wurde.

1900 legte er sein Abitur mit sehr guten Noten ab, Studien an der Péter-Pázmány-Universität in Budapest folgten. Hier an der Universität lernt er Béla Bártok kennen. Die Freundschaft mit Béla Bártok hielt bis zum Lebensende Kodálys.

Nach dem Abschluss seines Musikstudiums ging Kodály im Jahre 1906 auf eine halbjährige Reise nach Berlin und Paris. Tief beeindruckten ihn vor allem die Werke Debussys, die er auf dieser Reise kennengelernt hatte. Nach seiner Rückkehr wurde er Lehrer der Musiktheorie und Komposition. Das war der Anfang von Kodálys Tätigkeit als Musikpädagoge, die sechs Jahrzehnte andauern sollte.

Kodály erhielt mehrere angesehene Auszeichnungen von der Regierung. Die Universitäten in Budapest, Oxford, Berlin und Toronto wählten ihn zum Ehrendoktor. 1965 wurde er mit dem Herder-Preis ausgezeichnet. Seine letzten großen Werke waren Zrínyi szózata, Szimfónia, Mohács und Laudes organi.

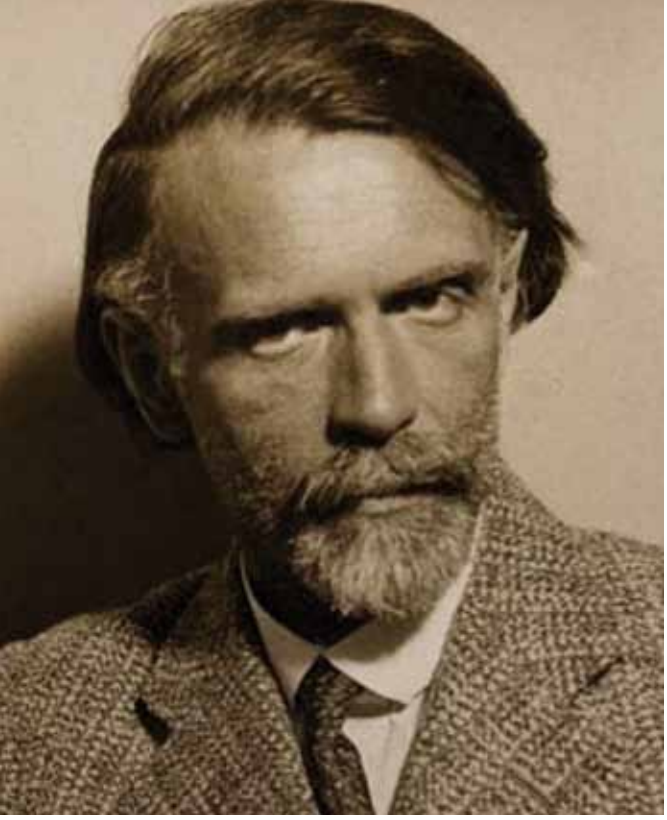
Am 6. März 1967 verstarb Zoltán Kodály in Budapest an einem Herzinfarkt. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Wissenschafter galt er als Begründer einer zeitgemäßen Musikkultur und Pädagogik des 20. Jahrhunderts.

Der Komponist

Bis zum Ersten Weltkrieg war das Leben Zoltán Kodálys sehr arbeitsreich, aber wenig erfolgreich. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhinderte nicht nur die Verbreitung seiner Werke in Westeuropa, sondern auch seine Sammlung von ungarischen Volksliedern. Aus diesem Grund schrieb Kodály vorerst wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Artikel für verschiedene Zeitschriften. Zum Militärdienst wurde Kodály nicht einberufen, aber 1916 erhielt er vom Kriegsministerium den Auftrag, gemeinsam mit seinem Freund Bartók in den Kasernen Soldatenlieder zu sammeln.

Im Jahre 1918 brach die Österreichisch-Ungarische Monarchie zusammen, und es entstand für einige Monate die ungarische Räterepublik. Im Jahr 1919 wurde Ungarn wieder zum Königreich, aber ohne einen gekrönten Herrscher. Die extremistischen und konservativen Kräfte sahen dies als den geeigneten Zeitpunkt an, um gegen die begabtesten Komponisten Ungarns vorzugehen.

Die Ernennung zum Vizedirektor wurde zurückgenommen und gleichzeitig seine Beurlaubung angeordnet.



Ein Vertrag mit der Universal Edition, in dem die Wiener Firma das kontinuierliche Erscheinen seiner Werke ab 1921 versprach, führte Kodály wieder aus seiner Isolation heraus. 1923 komponierte er in weniger als zwei Monaten das für das 50. Jubiläum der Wiedervereinigung von Pest, Buda und Óbuda bestellte Psalmus Hungaricus. Damit wurde Kodály zum führenden Komponisten.

Der Musikpädagoge

Im Unterschied zu den anderen Komponisten Ungarns legte Kodály neben der Komposition großen Wert auf den musikalischen Unterricht des Volkes. Er schrieb eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten, Büchern und Gesangsübungen. Kodály unterrichtete auch Erwachsene. Besonderen Wert legte er jedoch auf die musikalische Ausbildung von Kindern:

„Derjenige kann nicht vollständig glücklich sein, dem die Musik keine Freude macht. Aber diese Freude muss man den Menschen lehren, denn von selbst kommen sie nicht dahin. Sich mit dem Kindergarten und dessen Musik zu beschäftigen ist keine geringe pädagogische Aufgabe, sondern eine Art von Volkslehre. In der sowjetischen Union wurde das längst erkannt, aus ihrem Beispiel und ihren Ergebnissen lernend sollten wir die Sache mit beiden Händen anpacken, damit wir die Versäumnisse der Vergangenheit sobald als möglich aufholen können."

Er legte auch großen Wert auf die Vermittlung der Beziehung zwischen Musik, Tönen, Gehör und gesprochener Sprache. So hielt Kodály z.B. einen wissenschaftlichen Vortrag mit dem Titel „Über den Verfall der ungarischen Aussprache". Die korrekte Aussprache wurde neben der musikalischen Erziehung zu seiner Herzenssache.

Im Jahre 1950 hatte Kodály schließlich sein pädagogisches Ziel erreicht. Zum ersten Mal besuchte er eine Grundschule, die sich auf Musik und Gesang spezialisiert hatte. In dieser Schule in Békéstarhos sangen die Kinder bei seiner Ankunft vom Blatt und schrieben Notationen nach Diktat. In dieser Schule war also der „musikalische Analphabetismus" abgeschafft worden, und der Unterricht und das Lernen machten zugleich auch noch Spaß. So entstand eine Bewegung, die „Singende Jugend" genannt wurde.

In seiner Heimat konnte er noch die Umsetzung seiner Pläne erleben: Zwischen 1951 und 1957 erschienen die ersten fünf Bände des Buches „Sammlung der ungarischen Volkslieder", und in mehr als 120 Schulen wurde der tägliche Gesangsunterricht nach der Kodály-Methode eingeführt.

Kodály-Methode

Kodály und die Volksmusik

Die wissenschaftliche Erforschung der ungarischen Volkslieder wurde im Jahre 1905 von Kodály und Bartók nach einem gemeinsamen Auftritt begründet.

„Der Komponist und der Wissenschaftler sind untrennbar. Wenn der Komponist die Absicht hat, die Stimme seines eigenen Volkes zu hören und diese auf irgend eine Weise lauter erklingen zu lassen, muss er diese Stimme erst einmal kennenlernen." (Kodály)

Die Sammlung von Volksliedern erfolgte in der Art, dass die Volkslieder zuerst von Kodály und Bartók angehört wurden. Da die Walzen des Phonographen relativ teuer waren, mussten sie Lieder auswählen, die es wert waren, aufgenommen zu werden. Häufig nahmen sie verzierte Lieder auf, da es unmöglich war, diese mit ihren Details im Gedächtnis zu behalten.

Erwähnenswert ist, dass für Kodály die Wissenschaft und die Untersuchung der ungarischen Sprache fast genauso wichtig waren wie die Musik. Kodály kritisierte die Vermischung der ungarischen Sprache bzw. Kultur mit der anderer Völker, die dadurch ihre Besonderheit bzw. Eigenheit verlieren würden.

Auch das Stück „Esti dal" (Abendlied, Pflichtstück beim heurigen Wertungssingen) ist ein bedeutendes Chorwerk Kodálys. Es entstand in den 1930er-Jahren, die für Kodály besonders schaffensreich waren. Die Partitur erschien unter anderem mit chinesischen, dänischen und hebräischen Texten. Das Lied wurde neben anderen großen Chören auch von den King's Singers vorgetragen.

Oskar Egle

THEMA

Norman Luboff

*** 14. Mai 1917 in Chicago, † 22. September 1987 in Bynim, North Carolina**

Luboff studierte an der University of Chicago und am Central College in Chicago. Dort war er unter anderem Schüler des in Amerika bekannten Komponisten und Lehrers Leo Sowerby. Nach dem Abschluss des Studiums arbeitete Luboff als Sänger und Arrangeur für verschiedene Rundfunksender in Chicago, bis er Mitte der 1940er-Jahre nach New York übersiedelte.

1948 kam er als Arrangeur und Filmmusikkomponist für Warner Brothers nach Hollywood und komponierte und arrangierte die Musik zu mehr als 80 Kinofilmen (u.a. für „April in Paris“, 1954) und zahlreichen Fernsehproduktionen. Er war Chorleiter für die legendäre Rundfunksendung „The Railroad Hour“ und spielte Aufnahmen mit Musikern wie Bing Crosby, Frank Sinatra, Jo Stafford und Doris Day ein.

Mitte der 1950er-Jahre gründete Luboff den „Norman Luboff Choir“. Mit diesem ging er zwischen 1963 und 1987 jährlich auf Tournee und nahm mehr als 75 Langspielplatten auf. 1961 gewann der Chor mit dem Lied „Songs of the Cowboy“ den Grammy für die beste Darbietung eines Chores.

In Europa ist Norman Luboff hauptsächlich als Arrangeur von Chormusik bekannt. Dabei dürfte seine am weitesten verbreitete Arbeit das Arrangement von „All My Trials“ sein. Diese Komposition war ursprünglich ein Volkslied aus den sozialen Protestbewegungen der 1950er- und 1960er-Jahre. Es basiert auf einem Wiegenlied der Bahamas, das die Geschichte einer Mutter auf ihrem Sterbebett erzählt, die ihr Kind tröstet: „Hush, kleines Baby, weine nicht. Du weißt, dass deine Mama sterben muss – alle meine Prüfungen sind bald vorbei.“ Die Botschaft, dass der Kampf bald vorbei sein würde, egal wie düster die Situation schien, brachte dem Lied den Status einer Hymne. Viele bekannte Künstler wie Pete Seeger, Joan Baez, Harry Belafonte oder Ray Stevens brachten daher „All My Trials“ in ihren eigenen Versionen auf den Markt.

Axel Girardelli

LIVECHANTS

Die neue Chant-CD

von Wolfgang Kremmel

Das freie spirituelle Singen ist eine kraftvolle und berührende Möglichkeit, die tiefe Zusammengehörigkeit, die in uns wohnt, in einem lockeren & musikalischen Rahmen erfahren zu können.

Mit Singleiter Wolfgang Kremmel aus Götzis!

Die neue CD ist wunderbar, um einfach mitzusingen und einzutauchen in die Welt der Chants und Mantras.

CD Bestellung
und weitere Infos auf
www.wolfgangkremmel.at

Gestaltung: atelier-mwat

Wolfgang Kremmel · T +43 650 5532225 · kremmel.wolfgang@gmail.com
Weitere Singtermine für jeden gibt´s auch auf www.landlesingen.at

JUGEND

Auch hörbar ganz großes Kino

Filmmusik-Gala von Bürgermusik Lauterach und „VOICES“ wurde zur mitreißenden Show.

Perfekter lässt sich ein Blasmusik-Jubiläum nicht feiern. Aber auch nicht spektakulärer, als es die Bürgermusik Lauterach getan hat, die ihre 175-jährige Tradition einfach über Bord warf und anstelle eines Musikfestes am Wochenende eine fantastische Gala der Filmmusik in den beiden ausverkauften größten Konzertsälen des Landes stemmte. Für das finanziell wie logistisch aufwendige und risikoreiche Projekt hat man sich den Ehrenschutz des Landes und die Zuwendung prominenter Sponsoren gesichert. Damit wurde eine lang gehegte Idee des ambitionierten Kapellmeisters Mathias Schmidt (38) verwirklicht, der sich dafür noch den Landesjugendchor „VOICES“ in der Einstudierung von Chor-Guru Oskar Egle ins Boot holte, mit über 200 meist jungen Mitwirkenden auftrumpfte und damit sogar die räumlichen Grenzen der großen Bühne im Montforthaus sprengte.

„All you need is Hollywood“ heißt das Motto des Abends mit Musik aus Blockbustern der letzten Jahrzehnte aus der amerikanischen Traumfabrik. Wenn im Kino geheult wird, ist das oft weit mehr dem Ton als dem Bild zuzuschreiben, dem „Soundtrack“ also, für den Spezialisten ihr Know-how einbringen und auf deren Spuren der junge Mathias Schmidt ein über zweistündiges Programm eigens für diese Besetzung arrangiert hat. Schließlich sind ihm seine eigenen Bearbeitungen so vertraut, dass er beim Konzert auf Partituren und Dirigentenpult verzichten kann und alles auswendig dirigiert. Der bescheiden wirkende Tausendsassa hat alles gut im Griff, schafft es auch, dass auch dank tontechnischer Hilfe der Chor nie von den Bläsern übertönt wird und sich bald jener „fette“ Sound entwickelt, den man als „Dolby Surround“ auf Breitwand im Kino kaum besser erfahren kann. Die Bürgermusik wird hier mit Zusatzinstrumenten zum wirklichen Blas-„Orchester“, großteils sicher, präzise und sehr sauber in der Stimmung – kein Wunder, wenn der ehemalige Kapellmeister Martin Schelling als „Konzertmeister“ an der ersten Klarinette sitzt.

Der Chor ist oft mit „Ahs“ und „Uhs“ geschickt instrumental eingesetzt, hat aber in der Musik zu „Henry V.“ und „Amistad“ auch imponierende solistische Auftritte, die er mit seinen aufregend jugendhellen Stimmen, seinem abgerundeten Klang weidlich nutzt. Freilich ist auch eine oscar-gekrönte

Musik zu einem Streifen selten so populär wie der Film selbst, und so braucht es die gesamte erste Programmhälfte, bis der Funke im Saal überspringt und das Publikum aus seiner Reserve lockt. Dazu gibt es auch Hilfsmittel für echtes Kino-Feeling: die allbekannte „20th Century Fox Fanfare“ am Beginn, Stehbilder aus den Filmen, da für originale Filmszenen wohl horrende Rechte zu zahlen gewesen wären, Lichtstimmungen, Toneinspielungen wie etwa das bedrohlich dumpfe Gebrüll der Dinos in „Jurassic Park“. Aber auch eine so routinierte Moderatorin wie Bettina Barnay, die anschaulich durch die Gefühlspalette der jeweiligen Streifen führt, von der rührenden Liebesgeschichte der „Eisprinzessin“ über Sklaverei („Amistad“) und die Kriegswirren des Soldaten Ryan bis zum unvermeidlichen „Fluch der Karibik“. Eigentlich fehlt nur noch das Popcorn. Zwei tolle junge Gesangssolisten aus der Region beweisen da viel Stimme und geradezu amerikanisches Entertainment: Viola Pfefferkorn mit dem derzeit hochaktuellen „The hanging Tree“ aus „Tribute of Panem“ und Philipp Lingg, ehemals Aushängeschild der „Holstuonar“, mit dem selbstbewussten „I will talk and Hollywood will listen“. Als zum Finale mit Musik von Elton John noch die Jungspunde der Jugendmusik Lauterach zur Musik von „König der Löwen“ als wilde Tiere den Saal stürmen, kennt die Begeisterung keine Grenzen mehr. Die Show ist perfekt.

Fritz Jurmann

Quelle: „Vorarlberger Nachrichten“, 10. April 2017

Fotos: Dietmar Mathis

Folgende Unternehmen haben das Projekt „Filmmusik“ unterstützt:

1zu1 Prototypen GmbH & Co KG, Dornbirn
AMSA Verpackung GmbH, Altach
Apotheke „Zum heiligen Nikolaus“, Altach
Arbeiterkammer Vorarlberg, Feldkirch
Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach
Bachmann electronic GmbH, Feldkirch
Beiser GmbH, Götzis
BGB Breuss Gerüsttechnik GmbH, Weiler
Bildungshaus St. Arbogast, Götzis
Bischof-Fuchs Steuerberatung GmbH, Bregenz
Bodemann Kommunal Service GmbH, Dornbirn
Brandstifter, Götzis
bruvino vinothek, Dornbirn
Buchhandlung Arche, Bregenz
Cura domo 24-Stunden Betreuung GmbH, Schwechat
Dance Hall Götzis
Dipl. Ing. Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
Dorf-Installationstechnik GmbH, Götzis
Ender & Zuggal Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H, Götzis
Ender Werbung, Lustenau
Entner-Dach, Rankweil
F.M. Hämmerle Holding, Dornbirn
FH Vorarlberg, Dornbirn
Fitpark Nenzing, Nenzing
Fleisch und Fleisch, Dornbirn
fröhlich architekturdesign, Widnau
gbd ZT GmbH, Dornbirn
Gebro Pharma GmbH , Fieberbrunn
Genusshotel Alpenblick, Lingenau
Giesinger, Ender, Eberle & Partner, Rechtsanwälte, Feldkirch
Hagen Management, Dornbirn
Hager Kunststoff & Metalltechnik GmbH, Feldkirch
hantschk, klocker Unternehmensentwicklung, Dornbirn
Hellblau, Dornbirn
Herburger Reisen, Dornbirn
Hopfner Schuhe & Leder e.U., Dornbirn
Hypo Dornbirn, Dornbirn
ikp Vorarlberg GmbH, Dornbirn
JOLO Betonfertigteile, Götzis
Küchenwerkstatt Einrichtungs GmbH, Götzis
Lenz-Nenning Möbelhandwerk GmbH, Dornbirn
Life Center Optik, Lustenau
limemotion OG, Dornbirn
Loacker Tours GmbH, Götzis
Markus Fink KFZ-Handel, Krumbach
Mayer Holzbau GmbH, Götzis
METRO Dornbirn
Metzgerei Schmuck, Bregenz
Mohrenbräu, Dornbirn
Moosmann Mentalcoaching, Dornbirn
Müller Bau GmbH & Co KG, Altach
Müller Ofenbau, Ludesch
Musik Paul, Götzis
Nachbaur Reisen, Feldkirch
Neutrik AG, Schaan, FL
NKG Reisen, Dornbirn
Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch
Optik Nasahl, Feldkirch
Peter Gesellschaft m.b.H., Götzis
Praxis am Kehlerpark, Dornbirn
Präzision.Farbe, Lustenau
Propstei St. Gerold
R.N. Personalagentur GmbH, Nenzing
Raiffeisenbank Im Rheintal, Dornbirn
Rasen Matt GmbH, Göfis
Rauchgastronomie, Feldkirch
Reichart Bau, Dornbirn
Restaurant Witzigmann, Hohenems
Rieger Orgelbau, Schwarzach
R-Power Umweltechnik & Consulting GmbH, Feldkirch
Schloms Kabelmanufaktur, Frastanz
Schlosserei Hoch, Dornbirn
Schlosserei Kalb, Dornbirn
Sparkasse Bregenz Bank AG, Bregenz
SPIDER Netzwerk Consulting GmbH, Dornbirn
Stadtwerke Feldkirch
Tanzschule Hieble, Dornbirn
Tanzschule Schnell, Lindau
Uhren Schmuck Jochum, Dornbirn
Vermessungsbüro Ender, Langen bei Bregenz
Versicherungsmakler Bruno Fleisch, Götzis
VMZ, Ludesch
Vorarlberger Fliesenholding GmbH, Götzis
Wirtschaft zum Schützenhaus , Feldkirch
Wolf Zargen, Weiler
Yoga4all, Hohenems
ZM3 Immobiliengesellschaft m.b.H, Feldkirch

JUGEND

Landeskinderchor

Probentage: 3. – 6. September 2017, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Birgit Giselbrecht-Plankel

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein wichtiges musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September.

Der Landeskinderchor möchte …
- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel übernommen hat.
Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität.
Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.

Beginn: Sonntag, 3. September 2017, 15.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 6. September 2017, ca. 19.00 Uhr
Ort: Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum
Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 120,–
Unterbringung in Drei- und Vierbettzimmern
Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können über unsere Homepage **www.chorverbandvlbg.at** (Veranstaltungen) zum Landeskinderchor angemeldet werden.
Anmeldeschluss: 30. Juni 2017

Begrenzte Teilnehmerzahl.
Alle weiteren Informationen werden nach dem Anmeldeschluss zugesandt.

Kinderchor „Schubidu“

Der Kinderchor „Schubidu“ unter der Leitung von Andrea Decker beim Besuch im Haus „Wohnen für Jung und Alt“ in Frastanz.

RUBRIK

Neu im Chorverband: Projektjugendchor am Kumma

Seit kurzem ist der Projektjugendchor am Kumma Mitglied im Chorverband Vorarlberg. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns vorzustellen:

Paul Burtscher

Der Projektjugendchor am Kumma bietet singbegeisterten Jugendlichen von 14 bis 26 Jahren die Möglichkeit, projektbezogen mit einem ausgezeichneten Chorleiter zu proben und gemeinsam der Faszination Chormusik nachzuspüren. Mit Paul Burtscher haben wir einen ausgewiesenen Chorfachmann gefunden, der es hervorragend versteht, die Jugendlichen zu begeistern und zu motivieren.

Der Projektjugendchor startete im Frühjahr 2016 mit mehr als 40 Singbegeisterten aus ganz Vorarlberg, der Großteil der Teilnehmer kam aber aus der Kummenbergregion. Am Projekt 2017 sind mehr als 50 Jugendliche beteiligt, die sich auf den ersten großen Auftritt beim Konzert des Männerchor Götzis am 13. Mai 2017 vorbereiten. Außerdem darf der Projektjugendchor den Chorverband Vorarlberg beim Festival der jungen Chöre in Melk Ende Mai 2017 vertreten.

Neu an diesem Projekt ist vor allem, dass sich mehrere Erwachsenenchöre aus der Region zusammengeschlossen haben, um das Projekt finanziell und ideell zu unterstützen und den Jugendlichen über die Vereinsgrenzen hinweg eine Möglichkeit zum Singen zu bieten. Dafür gilt allen Projektträgern ein herzliches Danke: Männerchor Götzis, Kirchenchor Koblach, Chor JOY Hohenems, VOCALE Neuburg Koblach, Männerchor Frohsinn Koblach, Männerchor Klaus, Kirchenchor Klaus, Gesangverein Harmonie Götzis.

Danke auch unseren Sponsoren Dorfinstallateur und Loacker Tours sowie dem Chorverband Vorarlberg für die Unterstützung!

Weitere Infos: **http://jc-amkumma.weebly.com/**

Roland Repnik

JUGEND

Mädchenchor Nüziders trifft Bischof Benno

Im Rahmen der österreichischen Bischofskonferenz, die vom 13. bis 16. März 2017 in St. Gerold abgehalten wurde, fand in der Pfarrkirche Nüziders ein Festgottesdienst statt.

Dieser Gottesdienst war ein besonderes Ereignis unseres Chorjahres, weil wir neben dem Kirchenchor Nüziders und der Kantorenscola Nüziders den Gottesdienst musikalisch mitgestalteten.

Eine spontane Begegnung mit Bischof Benno Elbs war für die Mädchen ein besonderes Erlebnis. Er spazierte mitten durch unseren Chor und ließ sich gleich in ein Gespräch verwickeln – dabei entstand auch das Foto. Die offene und unkomplizierte Art unseres Bischofs, aber auch das Interesse der Geistlichen aus anderen Dörfern und Bundesländern begeisterten die Mädchen sehr.

Schön, dass die Mädchen bei diesem Ereignis aktiv mitwirken durften und ihre Stimmen zur festlichen Stimmung beigetragen haben!

Kerstin Konzett

Die Montfort Voices rocken den Kinderfasching

Nach der besinnlichen Weihnachtszeit, in der wir das Adventfenster und die Kindermette in unserer Gemeinde gestalten durften, wurde es gleich nach den Ferien richtig laut: Wir probten für unseren Auftritt beim Weiler Kinderfasching.

Als Piraten verkleidet, stürmten wir die Bühne und performten wie die Großen die Hits „Wir sind die Piraten“ alias „I Was Made For Lovin’ You“ von Kiss und „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani. Ganz besonders war, dass die Strophen von verschiedenen Solisten gesungen wurden.

Es war eine tolle Erfahrung, bei dieser Veranstaltung zu einem lässigen Playback mit Mikrofonen zu singen. Dem Publikum hat es ebenfalls sehr gut gefallen, und als Gage haben wir vom Elternverein eine leckere Spaßbrause bekommen.

Piraten ahoi!

Jacqueline Haller

musik.sommer.woche

2017

Mittwoch 30. August bis Sonntag 03. September
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

» www.musiksommerwoche.at

Infos und Anmeldung

» www.musiksommerwoche.at
klick dich ein!

kosten
Jugendliche 95,- Euro | Kinder 45,- Euro
Erwachsene 120,- Euro
zuzüglich Verpflegung und Unterkunft in St. Arbogast

anmeldeschluss
Mo 10. Juli ... Je früher, desto besser!
Workshops mit begrenzter TeilnehmerInnenanzahl

Wir danken für die Unterstützung

Vorarlberger Kraftwerke AG
Marktgemeinde Götzis
Vorarlberg
katholische jugend und jungschar Vorarlberg
Junge Kirche
Chorverband Vorarlberg

FESTKONZERT *Junger Solisten*

Dienstag, 4. Juli 2017 | 19.30 Uhr | Montforthaus Feldkirch

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Leitung: Benjamin Lack

Fabiola Tedesco und Johannes Ascher, Violine
Rafael Frei, Saxofon
Gabriel Melonie, Roman Wüthrich und Isa-Sophie Zünd, Klavier
Ikuma Saito, Kontrabass
Fridolin Schöbi, Viola
Philip Tratter, Fagott

€ 23,00 (ermäßigte Eintrittskarten zu € 17,00 für Schüler, Studenten, Senioren, Mitglieder unterstützender Vereine und Ö1-Clubmitglieder)Eintrittskarten unter www.v-ticket.at oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen (Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

Vorarlberger Landeskonservatorium | Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch | +43(0)5522 71110-0 | www.vlk.ac.at

Chorzukunft wohin?

Gemischter Chor Rhein-Klang Ruggell

Viele Chöre haben Zukunftssorgen. In Ruggell gibt es einen Frauenchor und einen Männerchor, die beide von Jürg Bokstaller geleitet werden. Ein Zusammenschluss würde keine Mehrheit finden. Man möchte so lange wie möglich weitermachen, auch im Bewusstsein, dass es früher oder später größere Probleme geben wird.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe beider Chöre kam zum Schluss, etwas zu unternehmen, bevor einer der Chöre in Existenznot kommt und schnelle Lösungen gefunden werden müssen. Auf Anfang 2017 wurde ein gemischter Chor mit demselben Dirigenten angeboten. Die bisherigen Chöre proben nun nicht mehr wöchentlich, sondern alle 14 Tage, in der Woche dazwischen probt der gemischte Chor.

Der neue Chor hat den Namen „Gemischter Chor Rhein-Klang Ruggell“ und ein Logo erhalten. Er ist kein Verein, für das Organisatorische sorgt die gemeinsame Arbeitsgruppe. In der Werbung für den Chor wurden keine Notenkenntnisse verlangt, aber Freude am Singen. Viele Mitglieder der bisherigen Chöre sind zum „Rhein-Klang“ gestoßen, aber auch 17 neue Sängerinnen und Sänger. Die Mehrzahl blieb bislang dabei. Die Neulinge sind von erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern umgeben, was dem Gesangsniveau zugute kommt.

Die vorläufigen Erfahrungen sind positiv. Von Vorteil ist die Möglichkeit verschiedener Chorangebote mit demselben Dirigenten. Weitere Erfahrungen sind zu sammeln. Chorproben alle zwei Wochen sind nicht ganz ideal. Ob drei Chöre in der kleinen Gemeinde bestehen können, ist offen. Vielleicht entsteht eine einzige Chorgemeinschaft mit Untergruppen. Jedenfalls wurden Weichen gestellt. Die Vorbedingungen sind sicher speziell und nicht einfach übertragbar. Diese Zeilen sollen ein Beispiel zeigen, wie die Chorzukunft angegangen werden kann.

Hubert Büchel

Dirigent Jürg Bokstaller erläutert seine Vorstellungen zum neuen „Gemischten Chor Rhein-Klang Ruggell“

AUS DEN VEREINEN

Bregenzer Kammerchor

... ein Herzensprojekt

Der Bregenzer Kammerchor ohne Hubert Herburger: schwer vorstellbar! Seit der Gründung des Chores im Jahr 1987 leitet Hubert Herburger jede Probe, plant und dirigiert jedes Konzert, tüftelt jedes Programm aus, widmet der Arbeit mit den Laiensängern unzählige Abende, Nachmittage und Wochenenden.

Seit 30 Jahren prägt er diesen Chor, und vermutlich hat der Chor auch ihn ein bisschen geprägt. Doch Hubert Herburger ist ein überaus talentierter Chorleiter, der sein Musikpädagogikstudium am renommierten Mozarteum in Salzburg absolviert hat, samt Vertiefungsstudium im Fach „Dirigieren", und der bereits seit 33 Jahren am Gymnasium Sacré Coeur Riedenburg in Bregenz als Musiklehrer und Leiter von zwei Schulchören wertvolle Arbeit leistet.

Wahrscheinlich hätte er auch jeden anderen Chor zu Höchstleistungen anspornen können, so wie er mit dem Bregenzer Kammerchor bei verschiedenen Chorwettbewerben Bestnoten erzielt hat (Prädikat „Ausgezeichnet" beim Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg sowie „Sehr gut" beim Chorwettbewerb Austria Cantat 2009 etc.).

Hubert Herburger ohne den Bregenzer Kammerchor, das ist vorstellbar, denn jeder andere Chor hätte einen solchen Leiter ebenso mit Handkuss willkommen geheißen. Ein Glück für diesen Chor, dass er nach nunmehr 30 Jahren ein Herzensprojekt von Hubert Herburger ist!

Sein feines musikalisches Gespür und sein Perfektionismus, gepaart mit seiner Freundlichkeit, lassen den Chor auch nicht meutern, wenn das fragliche Stück bereits seit 45 Minuten poliert wird, da das letzte Bisschen eben noch fehlt. Englisch und Latein dürfen, was die Aussprache betrifft, bei versierten Chorsängern als vertraut vorausgesetzt werden, doch Hubert wagt mit dem Bregenzer Kammerchor auch Exotischeres wie Estnisch und Ungarisch, aber nicht ohne die korrekte Aussprache genau zu recherchieren.

Die akribische Vorbereitung auf jedes einzelne Stück ist damit aber noch lange nicht beendet, sodass die Sängerinnen und Sänger in der Probe häufig auch in den Genuss interessanter Hintergrundinformationen kommen und dadurch zum vertieften Verständnis der einstudierten Musik.

Auch der organisatorische Ablauf lässt keine Wünsche übrig: Wenn Probentermine verschoben werden, gibt es darüber nicht nur eine (begründete!) mündliche Information im Voraus, sondern auch jedes Mal am Vorabend ein Erinnerungs-E-Mail, ein Service, den viele Mitglieder sehr zu schätzen wissen. Aber auch im umgekehrten Fall, wenn einzelne Chormitglieder bei Proben verhindert sind, können diese grundsätzlich immer auf Verständnis von Seiten des Leiters zählen – keine Selbstverständlichkeit!

Was Hubert Herburger nämlich neben seinen musikalischen Qualitäten und seinem Ehrgeiz auf diesem Gebiet als Chorleiter ganz besonders auszeichnet, sind sein menschliches Verständnis und sein ehrliches Interesse an seinen Chorsängern. Er hat immer für jeden ein offenes Ohr, nimmt jedes Anliegen ernst und ist auch nach den Proben und in den Pausen jederzeit für eine gemütliche Unterhaltung bereit. Da ist es kein Wunder, dass die Fluktuationsrate unter den Mitgliedern erfreulich gering ist und die meisten Mitglieder viele Jahre dabei bleiben.
Hubert Herburger ohne den Bregenzer Kammerchor, das ist eine Möglichkeit. Der Bregenzer Kammerchor ohne Hubert Herburger – eher unwahrscheinlich.

Herzlichen Dank!
Dein Bregenzer Kammerchor

„Reine Männersache 2.0“

Männerchor Lauterach

Männer halten sich gerne in der Natur auf.
Männer zeichnen sich in vielen Gebieten durch einzigartige und hervorragende Leistungen aus.
Männer sitzen an Wirtshaustischen und jassen und reden und trinken.
Männer mögen Männerrunden und Fußball.
Und Frauen?
Frauen sind anders, Männer auch.

Nach dem grandiosen Erfolg von „Reine Männersache“ im Herbst 2014 folgt nun die Version 2.0 unter Mitwirkung des sympathischen Lauteracher Kammersängers Walter Fink mit seiner gewaltigen, raumfüllenden Bassstimme.

Im Anschluss an das Konzert wird der Hofsteigsaal durch das bewährte Männerchor-Team mit warmen Speisen und kühlen Getränken bewirtet. Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Konzertabend.

Männerchor Lauterach
Kammersänger Walter Fink
Ensemble QUART.ART
Arndt Rausch – Klavier
Silvia Salzmann – Tanz
Samstag, 20. Mai 2017, 19.30 Uhr
Lauterach, Hofsteigsaal
Sektempfang 18.30 Uhr, Saaleinlass 19.00 Uhr
Karten: Rathaus Lauterach/Bürgerservice sowie
www.maennerchor-lauterach.at

Eine Veranstaltung des Kulturreferats der Marktgemeinde Lauterach und des Männerchor Lauterach.
Alfred Frühwirth

Walter Fink

… aus Freude am Singen

Prosecco-Chor

Wir sind 13 Frauen (zwischen 30 und 52 Jahren) aus dem Walgau, die sich schon seit einigen Jahren jeden Mittwoch aus Freude am Singen treffen. Die meisten unserer Lieder sind dreistimmig und werden von zwei Gitarristinnen und einer Querflötenspielerin begleitet.

Manchmal werden wir eingeladen, bei Familienmessen, Taufen oder Beerdigungen zu singen, am meisten umrahmen wir jedoch Hochzeiten. Somit richtet sich unsere Liedauswahl nach diesen Themen. Unser Chorname Prosecco passt auch zu Hochzeiten: prickelnd und feierlich – ein freudiger Anlass zum Anstoßen!

Und nun ist der Zeitpunkt gekommen, ein „offizieller“ Chor zu werden, dem Chorverband Vorarlberg beizutreten und sich über dessen Angebote weiter entwickeln zu dürfen … dabei zu sein ... vernetzt zu sein.
Freudig wurde in unserer letzten Probe auf den Beitritt zum Chorverband angestoßen: auf die Zukunft!

In diesem Sinne – liebe Grüße aus dem Walgau!
Die Prosecco-Frauen

AUS DEN VEREINEN

Gemeinschaftskonzert „Duranand“

Duranand“ lautet das Motto des Gemeinschaftskonzerts des Jugendchors Vokalgau aus Thüringen mit dem Davenna Chor, dem Kinderchor La Luna und dem Jugendchor Sunny aus St. Anton im Montafon.

„Einsam sind wir Töne,
gemeinsam sind wir ein Lied.“
Ya Beppo

Wir laden herzlich zu unseren zwei Konzertabenden in Bürs und Thüringen ein.

Termine:
Freitag, 9. Juni 2017, 19.00 Uhr
Friedenskirche Bürs

Samstag, 10. Juni 2017, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Thüringen

Eintritt: € 8,– (nur Abendkassa)
Schüler frei

Bettina Küng, Jugendchor Vokalgau

Jugendchor Vokalgau

Davenna Chor

„So lasst es klingen“

MGV Schwarzach

Die Sängerrunde St. Peter/Edling und der Männergesangverein Schwarzach laden herzlich zum Liederabend ein:

Freitag, 26. Mai 2017, 20.00 Uhr
Schwarzach, Hofsteiger Saal

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch bei diesem fröhlichen Abend mit Kärntner und Vorarlberger Volksliedern.

Am Sonntag, 28. Mai 2017, um 9.00 Uhr übernehmen die Kärntner Gäste die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Schwarzach.
Werner Flatz

Sängerrunde St. Peter/Edling

Viva la Vida – Es lebe das Leben!

Wälder Chorgemeinschaft Egg

Unter diesem Motto lädt die Wälder Chorgemeinschaft Egg gemeinsam mit dem Gastchor „Vocalitas“ aus Gumpoldskirchen zu den Konzerten am 27. und 28. Mai 2017 im Angelika Kauffmann-Saal in Schwarzenberg ein.

Es geht mit großen Schritten dem Frühling zu – eine gewohnt geschäftige Zeit im Bregenzerwald. Während sich die weiße Schneedecke auch in den Bergen langsam verabschiedet, bereiten sich die Sängerinnen und Sänger der Wälder Chorgemeinschaft Egg auf den traditionellen Höhepunkt des Vereinsjahres vor: das Konzertwochenende vom 27. bis 28. Mai 2017 unter dem klingenden Motto „Viva la Vida – Es lebe das Leben!“. Gemeinsam mit der A-Cappella-Gruppe „Vocalitas“ aus Niederösterreich freut sich der Wälderchor auf ein erfolgreiches Konzertwochenende.

Ein Konzert der Vielfalt

Bekanntes und Unbekanntes, Modernes und Traditionelles – das Liedrepertoire an diesem Wochenende gestaltet sich so vielfältig wie das Leben selbst. Im ersten Teil des Konzerts hören die Besucher musikalische Schmankerl des Gastchores „Vocalitas“ unter der Leitung von Johannes Dietl. Die Gastgeber präsentieren sich im zweiten Teil mit einer Bandbreite an verschiedenen Liedern, die alle eines gemeinsam haben: Sie symbolisieren einen gesungenen Hochruf auf das Leben.

Ein Chor mit Geschichte

Im Jahr 2018 feiert der Wälderchor sein 150-Jahr-Jubiläum. Die Wälder Chorgemeinschaft Egg sieht ihre Aufgabe darin, die Tradition des 1868 gegründeten Männerchores weiterzutragen, sich aber dennoch auch auf neue und unbekannte Wege zu wagen. Dies spiegelt sich auch im Liedrepertoire, das von traditionell und volkstümlich bis hin zu modern und aktuell reicht. Die Chorgemeinschaft besteht heute aus rund 50 begeisterten Sängerinnen und Sängern, die sich über die Grenzen des Bregenzerwaldes hinaus als Kulturbotschafter ihrer Region sehen.

Johanna Metzler

„Viva la Vida“

Wälder Chorgemeinschaft Egg und
Vocalitas Gumpoldskirchen
Samstag, 27. Mai 2017, 20.15 Uhr
Sonntag, 28. Mai 2017, 18.00 Uhr
Schwarzenberg, Angelika-Kauffmann-Saal

Karten:
Vorverkauf in allen Sparkassenfilialen
Restkarten an der Abendkassa

Preisrätsel

43 war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.
Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Andrea Egle	**Manfred Heimbach**	**Stefanie Libs**
Kath. Hodler-Straße 11	**Hausreuteweg 13**	**Im Buchholz 9**
6842 Koblach	**6911 Lochau**	**6820 Frastanz**

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

AUS DEN VEREINEN

Chor Los Amol macht Träume wahr

„Sweet dreams are made of this – Who am I to disagree?“ Mit dieser geheimnisvollen Zeile des Eurythmics-Songs möchte der Chor Los Amol aus Dornbirn auf seine zwei bevorstehenden Konzerte aufmerksam machen.

Im Juni lädt der Chor bereits zum dritten Mal zu einem außergewöhnlichen Konzert in die Landesbibliothek in Bregenz ein, das heuer den vielversprechenden Titel „Sweet Dreams“ trägt. Der Kuppelsaal in der Landesbibliothek unterstreicht mit besonderem Ambiente und hervorragender Akustik die gesangliche Darbietung des Chores, der wieder ein mitreißendes Programm aus klassischen und modernen Liedern zum Besten geben wird. Den Anfang macht der Kinderchor Haselstauden unter der Leitung von Anja Kraml und Petra Gaßner.

Das eigentlich nur im Zweijahresrhythmus veranstaltete „Singa uf am Bänkle“ auf der Burg in Dornbirn-Haselstauden wird aufgrund der letztjährigen Absage wegen Regens heuer im Juni nachgeholt. Musikbegeisterten wird bei diesem stimmungsvollen Open-Air-Konzert mit Blick über das Rheintal und auf den Bodensee eine vorwiegend volkstümliche Liedauswahl geboten. Anschließend besteht die Möglichkeit, den Abend auf der Burg bei Speis und Trank ausklingen zu lassen.

Die Sängerinnen und Sänger des Chores Los Amol unter der Leitung von Elmar Halder freuen sich schon darauf, an diesen besonderen Konzertabenden ihre musikalischen Träume in die Tat umzusetzen.

Sandra Egger

www.losamol.at

„Sweet Dreams“

Chor Los Amol und Kinderchor Haselstauden
Freitag, 2. Juni 2017, 19.30 Uhr
Bregenz, Kuppelsaal der Landesbibliothek
Tickets: Erwachsene € 14,–,
Kinder ab 10 Jahren und Studenten € 7,–
Kartenvorverkauf direkt über Chormitglieder
sowie bei www.v-ticket.at

„Singa uf am Bänkle“

Samstag, 17. Juni 2017, 20.00 Uhr
Ausweichtermin: Samstag, 24. Juni 2017
Dornbirn-Haselstauden, auf der Burg
Der Eintritt ist frei (freiwillige Spenden).

„Aus EINS mach DREI ...!“

Männer- und Frauenchor Frastanz

Der Männer- und Frauenchor Frastanz lädt am 10. Juni 2017 um 19.00 Uhr zum Konzert nach Frastanz in den Adalbert Welte-Saal ein.

Unser Motto lautet „Aus EINS mach DREI ...!“.

Gemeinsam mit dem Kinderchor „Schubidu“ und dem neu gegründeten Jugendchor „Cantiamo“ bieten wir unserem Publikum einen kreativen, bunten Mix quer durch alle Musikrichtungen.

Begeisterung pur von klein bis groß, die wir an alle weiterschenken wollen.

Karten: bei Obmann Elmar Tiefenthaler, Chorleiter Gábor Kozma sowie allen Chormitgliedern
Weitere Infos: **www.mfc-frastanz.at**

Wir freuen uns auf eine große Besucherschar!

Silvia Auer

... für Herz und Seele

Konzert des Frauenchors INSIEME

Gäste: Ensembles der Musikmittelschule Götzis
Klavier: Brigitte Lienert
Keyboard, Akkordeon: Wolfgang Frohner
Leitung: Wolfgang Seidl

Freitag, 23. Juni 2017, 20.00 Uhr
Feldkirch-Altenstadt, Pfarrzentrum
Eintritt: € 10,–

Im Zeichen der Tradition und des Friedens

Liederhort Tosters

Über Initiative des Chormitglieds Hans-Peter Nigmann erhielt der Liederhort Tosters die besondere Gelegenheit zur gesanglichen Begleitung einer Festveranstaltung des Vereins k.u.k. Infanterie Regiment Nr. 18 „Erzherzog Leopold Salvator“ am 3. März 2017 im Rösslepark in Feldkirch. Anlass dazu war eine Geburtstagsfeier für Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen und die Überreichung von Ernennungs- und Ehrungsurkunden an verdiente Persönlichkeiten im Zeichen der Tradition und des Friedens.

Vom Chorleiter Bernd Becher wurden speziell für diese Feier passende Chorwerke ausgewählt und diese von den Sängerinnen und Sängern unter seiner bewährter Führung gekonnt vorgetragen.

Die Chordarbietungen wurden von den Gastgebern und den zahlreichen geladenen, zum Teil aus mehreren Ländern angereisten Gästen mit begeistertem Applaus bedankt. Zudem erhielt der Liederhort Tosters von Sandor und von Herta Margarete Habsburg-Lothringen, der Gründerin und Präsidentin des Vereins zur Förderung friedensstiftender Maßnahmen, die Einladung, beim Jahresempfang „Flamme des Friedens“ im Herbst im großen Festsaal des Wiener Rathauses musikalisch mitzuwirken.

Zur besonderen Anerkennung wurden Chorleiter Bernd Becher und Obmann Rainer Bayer mit Urkunde und Orden für Verdienste um die Pflege der Kultur und Tradition ausgezeichnet.

Maria Helbock

Abschied und Neubeginn

Davenna Chor

Der Davenna Chor veranstaltete am 20. Jänner 2017 ein Konzert in der vollbesetzten Pfarrkirche in Bartholomäberg-Gantschier. Präsentiert wurden Lieder aus den letzten 15 Jahren, die eine große Bedeutung für den Chor, aber vor allem für die Chorleiterin Elisabeth Walch-Wachter hatten.

Nach 15 Jahren erfolgreicher Chorleitertätigkeit legte Elisabeth Walch-Wachter an diesem Abend den Taktstock aus der Hand.
Gemeinsam mit den Chorsängern und dem Vorstand setzte sie in den vergangenen Jahren viele spannende Ideen in bejubelte Konzerte um. Die ständig wachsende Zahl der Zuhörer, aber auch der Sängerinnen und Sänger ist Beweis für ihre sehr gute Arbeit. Durch das von ihr geforderte, oft auch anstrengende Auswendigsingen ist es gelungen, präsent zu sein und mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben.

Elisabeth verstand es sehr gut, die Chormitglieder zu motivieren und trug entscheidend zur besonders guten Chorgemeinschaft bei. Ihr war es immer wichtig, dass die Freude am Singen im Vordergrund blieb.

Sie hatte auch den Mut, immer wieder neue Wege anzuregen und auszuprobieren. Lachyoga, Heilsames Singen, Taizé-Gebet, Stimmbildung, Singen nach Noten ... – all diese Dinge standen in den letzten Jahren auf dem Chorprogramm. Wir werden „unsere“ Elisabeth sehr vermissen und danken ihr auf diesem Wege noch einmal für die wundervollen Chorjahre.

Durch eine glückliche Fügung konnte der Vorstand rasch eine äußerst engagierte und kompetente neue Chorleiterin als Nachfolgerin finden: Susanne Bösch aus Satteins leitet mit viel Herz und Können seit Jänner 2017 den Davenna Chor. Sie absolvierte ihre Ausbildung am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch und unterrichtet an der Musikmittelschule in Thüringen.

Wir freuen uns alle auf die weitere Zusammenarbeit mit Susanne Bösch.
Ulrike Veits

Chorleitung gesucht

Kirchenchor St. Georg Satteins

Möchten Sie unseren Chor leiten? Im Kirchenchor St. Georg Satteins singen 29 Frauen und 12 Männer mit Freude und Begeisterung zu kirchlichen und weltlichen Anlässen.

Wir proben wöchentlich am Dienstag ab 20.00 Uhr im Pfarrheim Satteins.

Auf ein persönliches Gespräch freuen wir uns.

Kontakt:
Obfrau Waltraud Dobler
T 0650 910 4290, E waltraud.dobler@aon.at

LESERBRIEF

Was ich immer schon mal sagen wollte ...

Liebe Sängerinnen und Sänger! Liebe Mitglieder des Chorverband Vorarlberg!

Als Sänger des Männerchor Götzis bin ich seit Jahren Abonnent der Chorverbandszeitung „VORARLBERG SINGT“. Seit Beginn lese ich diese Informationsbroschüre mit Freude und warte immer schon gespannt auf die nächste Ausgabe. So bin ich über die Geschehnisse und Aktivitäten im Chorwesen von Vorarlberg informiert und gleichzeitig immer up to date. Nicht nur Inhalt und Informationen überzeugen mich, sondern auch die tolle Aufmachung und die grafische Gestaltung sind ein echtes Highlight. Ich jedenfalls bin begeistert!

Was mich aber immer schon verwundert hat, ist die Tatsache, dass diese Infobroschüre von nur verhältnismäßig wenigen Sängerinnen und Sängern abonniert wird. An den umfangreichen Informationen und der Gestaltung kann es nicht liegen. Der Preis dürfte es auch nicht sein, denn die Zeitung kostet kein Vermögen. Zudem sind die Informationen immer brandaktuell und die einzelnen Vereine können sich optimal präsentieren. Was ist es dann?

Vielleicht wissen die Mitglieder zu wenig von der Zeitung, vielleicht wurde sie im Verein nie richtig präsentiert und vorgestellt. Vielleicht ist es einfach auch nur Bequemlichkeit oder vielleicht doch übertriebene Sparsamkeit? Der Inhalt und die Aufmachung sind es auf jeden Fall allemal wert, diese Zeitung zu abonnieren.

So haben wir uns – einige Sängerfreunde des Männerchor Götzis – Gedanken gemacht, wie wir diese Zeitung in unserem Verein flächendeckend, im wahrsten Sinne des Wortes „an den Mann“ bringen können. Die zündende Idee war, damit sich jeder Sänger die Zeitung leisten kann, die Kosten im Mitgliedsbeitrag unterzubringen. Der weitere Vorteil: Somit kostet die Zeitung im Jahr nur noch € 10,– statt € 12,–. Also zusätzlich € 2,– gespart!

Bei der letzten Jahreshauptversammlung habe ich den Antrag gestellt, den Mitgliedsbeitrag um € 10,– jährlich zu erhöhen, dafür bekommt dann jeder Sänger die Zeitung „VORARLBERG SINGT“ noch warm und druckfrisch „geschenkt“! Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ich bin mir sicher, wenn nun künftig jeder Sänger die Zeitung liest und „genießt“, wird er sie nie mehr missen wollen!

Zusätzlich sehen wir dies auch als Wertschätzung gegenüber dem Verband und den „Machern“ bzw. allen Redakteuren dieser Chorzeitung. Und sie haben es sich wirklich verdient!

„VORARLBERG SINGT“ kostet nun dem einzelnen Sänger unseres Chores nur noch € 0,83 pro Monat und ist somit ein echtes Schnäppchen!

Das wäre doch auch was für euch bzw. euren Verein! Od’r?

Bruno Fleisch
Männerchor Götzis

hartlauer.at

Hartlauer HÖRGERÄTE

Wieder-eröffnung in Dornbirn

Einladung zum Hörtest:

Besser hören – besser singen!

Alle Töne zu treffen bedeutet auch, alle Töne gut zu verstehen: Erleben Sie bestes Hören jetzt in unseren modernen Hörstudios im wiedereröffneten Hartlauer Geschäft in Dornbirn oder in Feldkirch und Bregenz. Gern laden wir Sie zu einem kostenlosen Hörtest und einer umfassenden Beratung durch unsere geschulten Hörakustiker ein.

Dornbirn:
Marktstraße 18, 6850 Dornbirn
Telefon: 05572 297 21
E-Mail: geschaeft043@hartlauer.at

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 9:00–18:00
Sa.: 9:00–16:00

Ihr Hörgeräte-Akustiker:
Frederic Dardenne

Feldkirch:
Marktstraße 6, 6800 Feldkirch
Telefon: 05522 780 23
E-Mail: geschaeft047@hartlauer.at

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 8:30–18:00
Sa.: 9:00–12:30

Ihre Hörgeräte-Akustiker:
Jürgen Schmida
und Cora Salzer-Schindelwig

Bregenz:
Bahnhofstraße 13, 6900 Bregenz
Telefon: 05574 451 97
E-Mail: geschaeft118@hartlauer.at

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 8:30–18:00
Sa.: 9:00–13:00

Ihre Hörgeräte-Akustiker:
Markus Narzt
und Birgit Mack

Hartlauer Handelsgesellschaft m.b.H.,
Stadtplatz 13, 4400 Steyr

hartlauer.at

160 x in Österreich – und **116 x mit Hörstudio!**

DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. August 2017

Unterlagen bitte an folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli, Barbara Kathan, Herbert Motter, Irmgard Müller
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“ verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“ erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 12,– . Bestellungen sind jederzeit per E-Mail (office@chorverbandvlbg.at) oder telefonisch in unserem Büro in Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

						7	3	
		3			4			5
9		6			1			8
			6		8	2	4	
		1	2					
6				7	5			
	3	7		9		5	1	
		8						
			5			3		

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl. Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail mit der richtigen Lösungszahl. Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02Z030177M